

stamme und dort von ihr nicht auf Inhalt und Eigentümer überprüft worden sei. Daraufhin wurde die Kiste in Anwesenheit des mit der Untersuchung des Falles betrauten Staatsanwaltes geöffnet und damit der zweite Teil der in Wildungen vermißten Bilder sichergestellt. Es wurde mit dem Staatsanwalt vereinbart, daß dieser die Wiederauffindung bekanntgeben sollte. Bevor dies geschehen konnte, kamen unvollständige Nachrichten auf unbekanntem Wege in die Presse und führten zu so entstellenden Meldungen, daß es geboten schien, den Sachverhalt ausführlich klarzustellen.

Es fehlen dem Städel'schen Kunstinstitut nunmehr noch 25 Bilder, die in dem Katalog „Diebstahl von Gemälden“ verzeichnet sind. Das Städel'sche Kunstinstitut wird in Kürze Verzeichnisse versenden, nach denen der Diebstahl-Katalog berichtigt werden kann.

UMFRAGE DES MUSEUMS FÜR DAS FÜRSTENTUM LÜNEBURG

Das Museum für das Fürstentum Lüneburg hat Kenntnis von zwei Holzplastiken erlangt, die sich zur Zeit in Privatbesitz befinden und die im Frühjahr 1945 in der Nähe Lüneburgs aufgefunden wurden. Es kann angenommen werden, daß es sich bei diesen Objekten um Auslagerungs- oder Plünderungsgut handelt, das möglicherweise aus öffentlichen Sammlungen stammt.

Museen oder Privatpersonen, die gegebenenfalls begründete Eigentumsansprüche nachzuweisen in der Lage sind, wird anheimgestellt, auf Grund der nachstehenden Beschreibung bei dem Museum für das Fürstentum Lüneburg in Lüneburg, Wandrahmstraße 10, Lichtbilder der Figuren zwecks Identifikation anzufordern.

1. Halbfigur eines Bischofs. Großenteils alte Fassung und Bemalung. Nase abgestoßen, rechte Hand fehlt. Höhe etwa 70 bis 80 cm.
2. Standfigur einer Madonna auf Sockel. Ohne Bemalung. Hände der Maria und des Jesusknaben stark abgestoßen. Höhe 51 cm.

HOCHSCHULEN UND FORSCHUNGSINSTITUTE

(Nachtrag zu Heft 7, S. 121—128)

HAMBURG: KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Ordinarius: Prof. Dr. Wolfgang Schöne

Dozent: Dr. Christian-Adolf Isermeyer

Assistentin: Frau Dr. Helene Münscher

Seminarbibliothek: Verluste unerheblich; voll aufgestellt; ca. 6000 Bände. Zur Verfügung steht daneben die umfangreiche Bibliothek der Kunsthalle im gleichen Hause (ca. 30 000 Bände). Die kunstgeschichtlichen Bestände der Staatsbibliothek dagegen fast ganz vernichtet.